

**Zeitschrift:** Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen  
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la  
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino  
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

**Herausgeber:** Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

**Band:** - (1982)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausserordentliche Delegierten- versammlung 12.12.1981 in Bern



*Ansprache des Zentralpräsidenten  
(Marco Borsotti)*

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, Sie im Namen des Vorstandes und persönlich sehr herzlich zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung 1981 hier in Bern willkommen heissen zu dürfen.

Das vergangene Jahr zeichnete sich vor allem aus durch eine gewisse Unruhe, hervorgerufen einerseits durch innenpolitische Unstimmigkeiten und Meinungsverschiedenheiten, andererseits sicher auch durch einen zunehmenden Druck der politischen und sozialen Umwelt auf unseren Verband.

Erlauben Sie mir, dass ich dazu kurz einige Worte verliere: Seit einem Jahr befindet sich der SPV in einer Versuchsphase, eingeleitet durch die DV 80 in Basel. Diese Phase sollte nun in nächster Zeit ihren Abschluss finden. Als wesentliche Neuerung sei die Aktivität eines ebenso dringend benötigten, wie stark umstrittenen Zentralsekretariates zu nennen. Die Berichterstattung darüber ist einem speziellen Traktandum vorenthalten.

Ebenfalls die Einstellung der geschäftlichen Aktivität der Region Deutsche Schweiz mit gleichzeitiger Delegation ihrer Geschäfte an den Zentralvorstand muss hier Erwähnung finden.

Die Arbeit wurde uns oft nicht allzu leicht gemacht, da leider gewisse Leute durch geringen bis keinen Willen zur Zusammenarbeit uns immer wieder Steine in den Weg legten und uns Sturheit und Inkompetenz vorwarfen. Dass wir nicht stur sind, soll Ihnen die heutige DV zeigen, den Entscheid über unsere Kompetenz oder Inkompetenz überlasse ich Ihnen. Durch die Vorlage des Statutenentwurfes soll versucht werden, auch wenn nicht alle damit einverstanden sind, eine neue Basis für eine konstruktive Diskussion zu schaffen. Es ist mein Wunsch, dass die Verhandlungen sachlich und konkret geführt werden, dass vor persönlichen Anschuldigungen und Drohungen Abstand genommen wird, dass konstruktiv kritisiert und diskutiert wird. Verlieren Sie sich bitte nicht in Details, ansonsten wir niemals zu einem Ende kommen. Die Traktandenliste ist umfangreich, wichtige Entscheide sollten gefällt oder zumindest vorbereitet werden. Es liegt sicher *nicht* im Interesse unseres Berufsverbandes, dass wir uns gegenseitig zerstreiten und jeden meinen lassen, dass er es besser machen würde als der andere. Vielmehr sollten wir uns mit gemeinsamen Kräften einsetzen, unsere Ziele verwirklichen zu können.

Damit komme ich zum zweiten Teil meiner Ausführungen, nämlich zu unserer sozialen und politischen Umwelt:

Ich glaube, dass es von aller Interesse sein wird, etwas über die Vorgänge auf allerhöchster poli-

tischer Ebene zu erfahren. Wie Sie wissen, ist zur Zeit die Revision des KUVG (Kranken- und Unfallversicherungsgesetz) im Gang.

Mit Brief vom 25.4.1979 ist in diesem Zusammenhang die damalige Verbandsleitung an das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) gelangt mit den folgenden Forderungen:

- **Der Beruf der Physiotherapeuten sei nicht mehr unter dem Ausdruck «medizinischer Hilfsberuf» aufzuführen.**
- **Freie Wahl des Physiotherapeuten durch den Patienten.**
- **Einsitz von Vertretern des SPV in Revisionskommissionen.**

Eine Antwort darauf scheint bis heute ausgeblieben zu sein. Ich selber bin dann nochmals in der gleichen Sache an das BSV gelangt, die Antwort liess diesmal nicht lange auf sich warten.

Hier die Stellungnahme:

Ich zitiere: ... «*Mit der Einreihung unter die med. Hilfspersonen wird kein Urteil über die medizinische oder gesundheitspolitische Bedeutung der betreffenden Berufe gefällt. Diese Einreihung bedeutet lediglich, dass die betreffenden Personen Behandlungen zu Lasten der Krankenkasse nur vornehmen dürfen, wenn ein Arzt eine solche Behandlung angeordnet hat. In diesem Sinne sollen nach dem Gesetzesentwurf die Physiotherapeuten auch weiterhin zu den medizinischen Hilfspersonen zählen. Aus medizinischer Sicht scheint uns diese Regelung durchaus begründbar, aus der Sicht der Kosteneindämmung in der Krankenversicherung sogar absolut notwendig*».

- **Die freie Wahl des Physiotherapeuten soll durch eine entsprechende Ergänzung von Art. 21 Abs. 6 des Gesetzes ausdrücklich bestätigt werden.**
- **Zur Revision der Vollzugsverordnungen wurde uns das Recht zur Stellungnahme zugestanden.**

Ich hatte kürzlich die Gelegenheit, durch Vermittlung eines Verbandskollegen mit einem Nationalrat in Bern diese Angelegenheit zu besprechen. Dieser ist zugleich Mitglied im Vorstand des Konkordats der Schweiz. Krankenkassen, Kantonaler Gesundheitsdirektor. Durch ihn gelangte ich in den Besitz der Botschaft des Bundesrates an das Parlament betreffend Revision des KUVG.

Einige Zitate daraus betreffend unseren Berufsstand möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

## Medizinische Rehabilitation

Die Massnahmen der Medizinischen Rehabilitation bilden in einem gewissen Sinne das Gegenstück zu den Vorsorgeuntersuchungen. Auch sie zählen – bei einer engen Auslegung des Begriffes – nicht zur Behandlung einer Krankheit. Im Gegensatz zu den Vorsorgeuntersuchungen, die der Behandlung einer Krankheit vorausgehen, schliessen Massnahmen der medizinischen Rehabilitation an die eigentliche Behandlung einer Krankheit an. Sie haben zum Ziel, die durch eine Krankheit oder eine durch die Behandlung selbst (z.B. nach einem chirurgischen Eingriff) hervorgerufene Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit wiederherzustellen oder zu verbessern. Man zählt dazu beispielsweise Bewegungstherapie im Anschluss an Herz- und Kreislaufkrankungen oder bei

Lähmungen. Bereits heute besteht die Tendenz, solche Massnahmen im Zweifelsfalle zu den Pflichtleistungen zu zählen. Es darf aber nicht übersehen werden, dass sich bei einer grundsätzlichen Beschränkung der Leistungspflicht auf eigentliche Behandlungen doch die Frage der Abgrenzung stellt. Gerade im Bereich der Nachbehandlung von Krankheiten werden nämlich mehr und mehr Formen entwickelt, die nicht unbedingt unter den klassischen Begriff der ärztlichen Behandlung oder Heilanwendung durch medizinische Hilfspersonen gefasst werden. Mit einer Erweiterung der Leistungspflicht auf Massnahmen der medizinischen Rehabilitation soll daher eine ausdrückliche Grundlage zur Übernahme von Therapieformen der Nachbehandlung von Krankheiten geschaffen werden.

### **Grenzen der Leistungspflicht**

Zwischen Untersuchungen und Behandlungen, die auf eine bestimmte Krankheit gerichtet sind und medizinischen Massnahmen, die einfach dem allgemeinen körperlichen und seelischen Wohlbefinden dienen, kann in der Praxis oft nur schwer unterschieden werden. Heute ist es nur möglich, die Leistungspflicht der Krankenversicherung entweder voll zu bejahen oder voll zu verneinen.

In Grenzbereichen können beide Entscheidungen zu unbefriedigenden Resultaten führen. Es soll deshalb die Grundlage für flexiblere Lösungsmöglichkeiten geschaffen werden, indem beispielsweise die Leistung nur zum Teil oder nur während einer bestimmten Dauer übernommen oder bestimmte Arten von Behandlungen von der Leistungspflicht ausgenommen werden. Die Frage, ob die Leistungspflicht auszuschliessen oder einzuschränken sei, weil nicht mehr oder nur noch teilweise eine Krankheit behandelt wird, kann sich grundsätzlich in allen Bereichen der Medizin stellen, bestimmte Bereiche werden allerdings im Vordergrund stehen, so z.B. die Physiotherapie, die Psychotherapie, Massnahmen der Rehabilitation und kosmetische Operationen.

Für die Begutachtung von Leistungsfragen wird der Bundesrat Fachkommissionen bestellen. Im Gegensatz zum geltenden Recht muss sich also der Bundesrat nicht auf die Bestellung einer einzigen Fachkommission beschränken. Damit wird es besser als heute möglich, Fachleute für alle zu entscheidenden Fragen in die Kommission zu berufen.

#### **Art. 18 (neu) Vertrauensärzte**

**Die Kassen bestellen Vertrauensärzte, insbesondere zur Kontrolle der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Behandlung.**

**Ärzte, Apotheker, Chiropraktoren, Hebammen, medizinische Hilfspersonen, Laboratorien und Heilanstalten müssen den Vertrauensärzten die notwendigen Angaben machen.**

#### **Art. 23 (neu) Wirtschaftlichkeit**

**Die Kassen können für Leistungen, die über dieses Mass hinausgehen, ihre Vergütung von diesen Personen oder Einrichtungen zurückfordern.**

**Dem Versicherten ist eine detaillierte Rechnung zuzustellen.**

#### **Art. 39 bis (neu) Eidg. Kommission**

**Der Bundesrat ernennt die Eidgenössische Kommission für die Krankenversicherung. In**

**ihm sind der Bund, die Kantone und die interessierten Organisationen und Institutionen angemessen vertreten.**

Es ist nun unsere Aufgabe, diese Botschaft genau zu studieren, um zu sämtlichen darin enthaltenen Angaben über unseren Beruf positiv oder negativ Stellung zu nehmen. Dies muss bis Ende Jahr geschehen.

- Durch die Mithilfe dieses Herrn wird dem SPV Mitte Januar 82 in Form eines «Hearings» vor dem leitenden Ausschuss der Sanitätsdirektorenkonferenz (SDK) die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben.

- Auf seine Empfehlung hin erhält der SPV die Gelegenheit mit dem Sekretär der SDK ein persönliches Gespräch führen zu können.

- Ich bin davon überzeugt, dass uns hier der Einstieg in die oberste Politik gelingen kann. Man hat dem SPV den Ball zugespielt, der ZV wird ihn spielen!!

- Die SDK erarbeitete zusammen mit Vertretern der Massage-Schule de Lang in SG, dem Verband dipl. Masseure der Schweiz und einer grösseren Rehabilitationsklinik einen Entwurf über die Ausbildung zum Masseur und legte diesen dem SPV zur Stellungnahme vor. Der SPV wie die Schulleiterkonferenz haben sich negativ dazu geäussert.

Dieses Thema wird ebenfalls Gegenstand unserer Gespräche mit der SDK sein.

Zu kantonalen Angelegenheiten:

- Im Kanton Luzern geraten unsere Kollegen infolge eines unkorrekten Separatabkommens der Arztesgesellschaft und dem Kantonalen Krankenkassenverband in existenzielle Bedrängnis. Der ZV ist an die kantonale Arztesgesellschaft gelangt, die Interesse zu diesem Gespräch bekundet.

- Im Kanton St. Gallen wurde im Zusammenhang mit einer neuen Verordnung über Berufe des Gesundheitswesens der Beruf des med. Masseurs dem des Physiotherapeuten praktisch gleichgestellt.

Durch heftige Intervention der Sektion Ostschweiz, am Schluss mit Hilfe des SPV, ist es gelungen, diesen Artikel betreffend den Masseur ganz aus dem Gesetz zu streichen. Ein beachtlicher Erfolg!

- Im Kanton Neuenburg werden dauernd ärztliche Verordnungen für Physiotherapie von der SUVA abgeändert. Die Sektion Interkantonale wehrt sich vehement dagegen, der ZV wird demnächst seinen Einfluss darauf nehmen.

Sie sehen, meine Damen und Herren, Arbeit liegt genug vor.

Wir dürfen uns nicht nur in Tariffragen festfahren, sondern wir müssen ebenfalls und ebenso **intensiv um die Legitimität unseres Berufsstandes kämpfen.**

Die Physiotherapie nimmt im schweizerischen Gesundheitswesen ihren festen Platz ein, wir haben das Recht, uns zu behaupten. Wir können es aber nur, wenn wir heute erneut versuchen, endlich unsere diversen Meinungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Ich bitte Sie, diese Sachen im Hinblick auf die folgenden Diskussionen zu bedenken. - In diesem Sinne erkläre ich die DV 1981 als eröffnet.



## WORLD CONFEDERATION FOR PHYSICAL THERAPY

### Jahresbericht des Repräsentanten des SPV im Exekutiv Komitee des WCPT:

1981 war ein ereignisreiches Jahr im Weltverband mit dem Höhepunkt gleich zu Beginn des Jahres, nämlich die Sitzung des Exekutiv Komitees in Thailand im Januar. (Siehe Bericht Physiotherapeut Heft Nr. 2 April 1981).

Aus dieser Sitzung ergaben sich viele Aufgaben, vor allem die Vorbereitung für die Generalversammlung des WCPT vom Mai 1982 in Stockholm, Schweden. (Sie werden über die Traktandenliste etc. noch ausführlich orientiert und informiert.) Als eines der wichtigsten Traktanden werden hier nur die Wahlen erwähnt.

Zum erstenmal in der Geschichte des WCPT stellt sich ein Mitglied aus dem deutschsprachigen Raum zur Wahl als Präsident. Es ist Frau Margrit List vom Deutschen Verband für Physiotherapie, Zentralverband der Krankengymnasten. Sie ist Schulleiterin in München, Mitglied der Geschäftsleitung des deutschen Verbandes und seit 1974 ein sehr aktives Mitglied im Exekutiv Komitee des WCPT. Durch ihre berufliche Tätigkeit und auch ihre administrative Erfahrung ist Frau List bestens qualifiziert für ein solches Amt, vor allem auch, weil sie ja auf die Unterstützung der jahrelang tätigen Generalsekretärin bauen kann. Der SPV unterstützt die Kandidatur und wünscht Frau List alles Gute für die kommenden Wahlen.

Die Kandidatur des SPV, mit dem Schreibenden als Kandidaten für einen der Sitze als Vizepräsidenten wird neben der USA ebenfalls vom deutschen Verband für Physiotherapie unterstützt. Vielen Dank für das Vertrauen!

An der A.o. DV in Bern vom 12.12.1981 wurde ein Antrag von H. Zimmermann, unterstützt vom Zentralvorstand, ebenfalls einstimmig von den Delegierten des SPV gutgeheissen, nämlich den Betrag von Fr. 1000.— zugunsten des Fonds für «Weiterbildung, professionelle und technische Hilfe» der Mitgliederorganisationen im

WCPT, zur Verfügung zu stellen. Der Fond existiert seit einigen Jahren. Er wird vor allem von Ländern der sog. dritten Welt beansprucht um Kurse durchzuführen, Reisekosten von Referenten zu übernehmen oder Defizitgarantien für spezielle Weiterbildungskurse abzusichern. Diese Spende ist sicher ein sinnvoller Beitrag des SPV über das Jahr der Behinderten hinaus, als Solidarität zu unseren Berufskollegen, in finanziell schwächeren Ländern.

Während des Jahres mussten zahlreiche Briefe und Telefonate beantwortet werden und dies nicht nur von Mitgliedern des Exekutivkomitees sondern von andern Mitgliederorganisationen oder sogar von Einzelmitgliedern des SPV. Über das Geschehen rund um unseren Beruf und der spezifischen Berufspolitik weltweit, hier in unserem Verbandsorgan. Ich möchte es nicht versäumen, auch an dieser Stelle, Herrn Motier für seine Übersetzungen herzlich zu danken.

*News letter:* (Mitteilungsorgan des WCPT für Mitgliederorganisationen)  
- Auszug und Übersetzung

Der amerikanische Verband gibt in einem offenen Brief Auskunft über seine diversen Fonds und wie diese gespiesen werden. Er erklärt auch deren Sinn und Zweck auf nationaler wie auch internationaler Ebene.

1. Ein sog. «research fund». Er wird ge-  
öffnet durch Sammlungen, Spenden und  
freiwillige Beiträge. Das Geld wird ge-  
braucht für Forschungsprojekte und  
auch Schülerarbeiten, welche in direktem  
Zusammenhang mit dem Fachgebiet  
Physiotherapie stehen.
2. Der Fonds für internationale Affairen.  
Er wird vor allem für den WCPT ge-  
braucht und zwar für den Sitz im Exeku-  
tiv Komitee (momentan Präsidentschaft),  
sowie die Reisekosten für die Delegierten  
an die Generalversammlung des WCPT.  
Das nötige Geld wird vollumfänglich

durch freiwillige Beiträge der Mitglieder des amerikanischen Verbandes aufgebracht.

Die sog. Kopfsteuer für den WCPT wird ausschliesslich durch einen Anteil aus den jährlichen Mitgliederbeiträgen gedeckt. In dieser Abgabe sind keine freiwilligen Beiträge enthalten.

**Adresswechsel nationaler Verbände:**

*Iran* P. Box 34-114 Teheran

*Luxemburg* B.P. 645, 2016 Luxemburg

*Kenya* P.O. Box 20768 Nairobi

*Niederlande* Postbus 248, 3800 AE Amersfoort

*New Zealand* P.O. Box 5198 Wellington

*Portugal:* hatte bis anhin eine Schule in Lissabon. Zwei neue Schulen sind geplant, eine Zweite auch in Lissabon und die andere, welche bereits im November 1981 eröffnet wurde, in Oporto. In Portugal scheint ein sehr grosser Nachholbedarf zu herrschen, wurden doch diesen Herbst für 35 zu vergebende Schulplätze, 360 Anmeldungen eingereicht.

*Zimbabwe:* 1980 wurde vom Verband eine Prüfungskommission eingesetzt, welche die verschiedenen Ausbildungen untersucht, die dem Landesverband teilweise unbekannt sind. Es wird auch geprüft, ob eine eigene Schule realisiert werden könnte.

Hans Zimmermann

---

## Rapport annuel du représentant de la FSP au Comité Exécutif de la WCPT

La fédération mondiale a connu une année 81 riche en activités avec un évènement principal au début de l'année, à savoir la séance du Comité Exécutif en janvier en Thaïlande. (Voir le rapport dans «Le physiothérapeute» du 2 avril 1981).

Différentes charges ont été attribuées lors de cette séance, particulièrement la préparation de l'Assemblée Générale de mai 82 à Stockholm, en Suède. (Vous serez informés ultérieurement à ce sujet). J'évoquerai ici les élections statutaires, sujet important à l'ordre du jour de la séance.

Pour la première fois dans l'histoire de WCPT un membre germanophone se présente comme candidat à la présidence. Il s'agit de Madame Margrit List de la Fédération allemande de Physiothérapie – Fédéra-

tion centrale des physiothérapeutes. Elle est directrice de l'école de Munich, membre du comité de la fédération allemande depuis 1974 et membre très active du Comité Exécutif de la WCPT.

Son activité professionnelle et son expérience de l'administration permettent à Mme List d'être parfaitement qualifiée pour un poste de ce genre, d'autant plus qu'elle peut s'appuyer sur la longue expérience de la Secrétaire Générale. La FSP soutient cette candidature et présente ses meilleurs vœux à Madame List pour les élections. Merci de votre confiance!

L'Assemblée des Délégués du 12.12.81 à Berne a accepté à l'unanimité une proposition de Mr. Zimmermann, appuyée par le Comité central, qui concernait le versement d'une somme de mille francs au fond pour la «Formation continue. Aide technique et professionnelle» des organisations membres de la WCPT. Ce fond existe depuis quelques années. Il est surtout sollicité par les pays du tiers-monde pour organiser des cours, garantir des déficits de cours de formation continue et payer les frais de déplacement des conférenciers. Ce geste constitue sans doute une participation judicieuse de la FSP à l'année des handicapés en signe de solidarité avec nos collègues de pays financièrement défavorisés. De nombreuses questions écrites et téléphoniques ont été adressées à la WCPT non seulement par des membres du Comité Exécutif, mais également par des organisations membres et même par des membres de la FSP.

Une information générale sur notre profession et ce qu'il entoure de par le monde me semble une tâche importante vis à vis de notre fédération. Je ne voudrais pas manquer de remercier ici Monsieur Mottier pour ses traductions.

*News-Letter:* (Publication de communications de la WCPT pour les organismes membres) – Extraits et traductions.

La fédération américaine, dans une lettre ouverte, renseigne sur ces divers fonds et sur la façon dont ils sont alimentés.

Elle explique aussi leur sens et leur utilité au niveau national et international.

1. Un fond dit «Research fund». Il est alimenté par des collectes, des dons et des cotisations volontaires. L'argent est utilisé pour des projets de recherche, des travaux d'étudiants qui sont en rapport direct avec la physiothérapie.

2. Les fonds pour des affaires internationales. Il est utilisé pour la WCPT plus spécialement pour le siège au Comité Exécutif (actuellement la présidence) ainsi que pour les frais de voyage des délégués à l'Assemblée Générale de la WCPT. Il est entièrement alimenté par des cotisations volontaires des membres de la fédération américaine. La capitation pour la WCPT est payée par un prélèvement sur les cotisations annuelles des membres. Ce versement ne contient aucune participation volontaire.

*Hans Zimmermann  
Traduction: Raymond Mottier*

**Changement d'adresse de fédérations nationales:**

*Iran:* P. Box 34-113 Téhéran  
*Luxembourg:* B.P. 645, 2016 Luxembourg  
*Kenya:* P.O. Box 20768 Nairobi  
*Pays-Bas:* Postbus 248, 3800 AE amersfoort  
*Nouvelle-Zélande:* P.O. Box 5198 Wellington

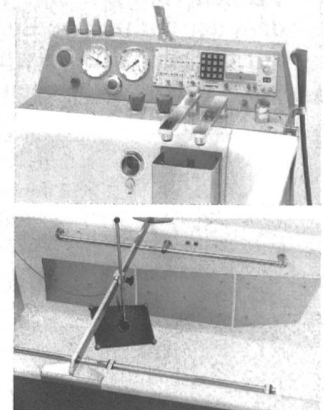
*Portugal:* Le Portugal possédait jusqu'ici une école à Lisbonne. Deux nouvelles écoles sont projetées, une seconde à Lisbonne et l'autre, qui s'est ouverte en Novembre 81, à Oporto. Il semble que ces écoles soient les bienvenues puisque l'on comptait, l'automne passé, 360 candidatures pour 35 places.

*Zimbabwe:* Une commission d'examen a été instituée en 1980 qui visite les différents centres de formation dont une partie est inconnue de la fédération nationale. On examine également la possibilité de réalisation d'une propre école.

Modèles 800/807: Massage sous l'eau ou combinée avec courant galvanique.

# Equipement unique

La nouvelle série des modèles 800/807 a été conçue en tirant profit d'une expérience de nombreuses années, d'une technique éprouvée et en tenant compte des nouvelles tendances de développement. La technique la plus moderne, une construction réfléchie jusqu'au plus petit détail, un design moderne ainsi qu'un équipement standard unique – le tout d'une qualité traditionnelle dans notre maison – permettent à cette installation de répondre aux plus hautes exigences. Demandez notre catalogue détaillé.



**Combinaison massage sous l'eau/ traitement électrique:** ● revêtement des appareils et de l'extérieur de la baignoire 2 mm anticorrosif ● baignoire en tôle d'acier, résistante aux acides, blanc émail ● couleur extérieure à votre choix ● réglage de la pression du jet de massage à portée de main du thérapeute ● régulation automatique de la température du bain et du jet de massage ● dispositif de suspension du tuyau flexible ● dimensions compactes avec 2 possibilités de baignoire: 223 x 95 cm/600 litres, 218 x 90 cm/500 litres

**BENZ**

Appareils pour Hydrothérapie  
CH-8033 Zürich

représenté par



**PHYSIO-SERVICE SA**

Route de Crissier 32  
CH-1023 Crissier  
Téléphone 021/35 24 61